

Klasse:

- 22 d. F. 15 008. **Schwefelfarbstoffe**, Darstellung von Substitutionsproducten der —; Zus. z Ann. F. 13 359. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co, Elberfeld. 26. 2. 1901.
 22 d. F. 13 463. **Schwefelfarbstoffe**, Darstellung. Zus. z. Ann. F. 13 390. Farbwerke vorm Meister Lucius & Brüning, Höchst a M. 3. 11. 1900.
 12 p. B. 28 837. **Silberparanucleinverbindungen**, Darstellung in Wasser löslicher —. Basler Chemische Fabrik, Basel. 15. 3. 1901.

Klasse:

- 6 b. B. 25 972. **Spiritus**, Gewinnung von — und Presshefe aus stärkehaltigem Material mittels Mucedineen oder anderer verzuckernder oder zuckervergährender Schimmelpilze und Hefe. Emile Augustin Barbet, Paris. 1. 12. 99.
 49 f. G. 15 655. **Stahlhärtungsmittel**. Dr. Paul Galopin, Genf. 6. 5. 1901.
 89 f. K. 21 780. **Zuckerbrote**, Decken von — mittels Centrifugirens. Albin Kaczorowski, Zbiersk, Russ.-Polen. 3. 5. 1901.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Rheinischer Bezirksverein.

Anlässlich der am 3. August 1901 in Bonn abgehaltenen Wanderversammlung wurden die 3 neu erbauten Institute der landwirtschaftlichen Akademie Bonn-Poppelsdorf für Thierphysiologie, Pflanzenphysiologie sowie für Bodenlehre und Pflanzenbau besichtigt. In dem erstgenannten Institut versammelten sich die erschienenen etwa 30 Mitglieder des Bezirksvereins, um zunächst einen lehrreichen Vortrag des Instituteditors Prof. Dr. Hagemann zu hören, in welchem derselbe insbesondere den noch im Bau begriffenen Theil des Instituts beschrieb, welcher mit den grössten Thieren in einem in Anlehnung an amerikanische Vorbilder construirten Respirationsapparat thercalorimetrische Untersuchungen anzustellen erlauben wird. Die Registrirung der Temperatur in jedem Theile des durch mehrfache Luftschichten gegen Temperaturschwankungen der Umgebung geschützten Apparates erfolgt durch zahlreiche Thermometer. Die von dem Thier erzeugte Wärme wird durch Wasser, dessen Menge und Temperatur beim Eintritt und Austritt gemessen werden, in der Weise weggenommen, dass der ganze Apparat während des Versuchs auf constanter Temperatur erhalten wird. Um die Höhe dieser Standardtemperatur variiren zu können, lässt sich der Apparat überdies auf elektrischem Wege heizen. Die dem Thier zugeführte Luft wird behufs Trocknung ausgefroren, die von dem Thier erzeugten Stoffwechselprodukte in üblicher Weise bestimmt. Besondere Vorrichtungen erlauben die Fütterung ohne Unterbrechung des Versuchs, dessen Dauer auf mehrere Tage ausgedehnt werden soll.

Entsprechend seiner Arbeitsrichtung beherbergt das Institut für Thierphysiologie umfangreiche maschinelle und sonstige dem Thierexperiment dienende Einrichtungen. Um so mehr fielen die außerordentlich einfachen Hülfsmittel des Instituts für Pflanzenphysiologie auf, welches, nach den Plänen des Herrn Prof. Dr. Noll gebaut, ein gleichzeitig als Laboratorium eingerichtetes kleines Gewächshaus vorstellt, an das sich die nothwendigen Nebenräume, insbesondere ein mit gelbem

Licht erhellter Raum zum Studium des Wurzelwachsthums anschliessen. Die Mittheilungen Prof. Noll's über die zahlreichen werthvollen Ergebnisse der in diesem originellen Institut ausgeführten Untersuchungen boten ein erfreuliches Bild, wie auch mit kleinen, aber für den speciellen Forschungszweck ausreichenden Mitteln die Wissenschaft wesentlich gefördert werden kann. Man sollte beim Bau staatlicher Laboratorien den Barackenstil dieses kleinen billigen Instituts mutatis mutandis häufiger anwenden.

In dem zuletzt besichtigt Institut für Pflanzenbau und Bodenlehre übernahm für den abwesenden Director des Instituts, Geh. Rath Prof. Dr. Wohltmann, der erste Assistent Dr. Mehring die Führung. Das Institut befasst sich insbesondere mit der Analyse von Böden heimischen und colonialen Ursprungs. Der elegante Hörsaal des Instituts enthält eine wundervolle Sammlung dieser Böden in 1 m hohen Profilen; jedem Boden sind die Ge steine, aus denen er entstand, in verwittertem und unverwittertem Zustand zugesellt. Man findet hier eine umfangreiche Sammlung von Bodenproben der deutschen Colonien, die Geh. Rath Wohltmann von seinen zahlreichen, meist im Auftrag der Reichsregierung unternommenen Reisen mitgebracht hat und in seinem Institut analysiren liess. Die Gründung zahlreicher Plantagen, insbesondere in Kamerun, ist auf Grund dieser Poppelsdorfer Untersuchungen erfolgt. Über die Untersuchungsmethode, die hierbei befolgt wird, und die sonstigen Aufgaben des Instituts machte Herr Dr. Mehring eine kurze Mittheilung. Hieran schloss sich dann noch ein Vortrag des Herrn Dr. Kretschmer, Abtheilungsvorsteher an der Versuchsstation des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen, an, über die Anwendung künstlicher Düngemittel und die Untersuchung derselben. Die in diesem Vortrag gegebene Zusammenstellung der zur Zeit in den landwirtschaftlichen Versuchsstationen bei der Untersuchung künstlicher Düngemittel üblichen Untersuchungsmethoden wird an anderer Stelle abgedruckt.

H.

Berichtigung: Auf S. 1010, Sp. 2, Z. 9 v. u. ist statt „Zsigmondy“ zu lesen „Zsigmondy“ und auf S. 1011, Sp. 1, Z. 8 v. o. ist statt „die Goldlösung soll das Kochen aushalten“ zu lesen „die Goldlösung hält das Kochen aus“.